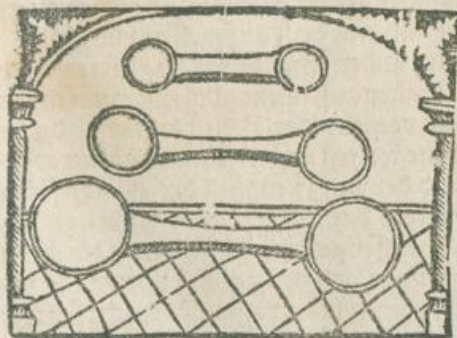


das glas kalt wirt. Wann wa ein schnelle verenderung der hitz im ein kelte kem/das glas zerspruing/ vnd wer all arbeyt verlorren. Darumb ist mitt fleiß ein auffsehung zühaben auff das glas/bis es sitlich kalt wirt. Der ofen ist also.



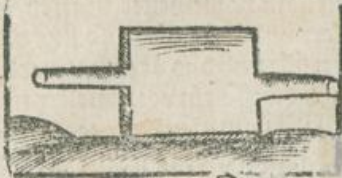
Vnd behalt das glas beschlossen als lang du wilt/vnnd wann du wilt das glas wider öffnen/ so werd genummen ein faden/der durch schwebel gezogen ist/ vmbwind das glas zum vierden/ fünfften/oder sechsten/ mal her anein vnd auffeinander/vnd werde dan der schwebel hißschlich angezündt mit ein wechsen liechtlin. Vnd so d schwebel vnd der faden verbrant wirt/so springt das glas voneinander/so heb das oberteil daruon/ thū darauß vnnd daren was du wilt. Oder laß dir eiserne instrument machen zwen oder drey einer elen lang/vnd an redem eisen zwen ring/ vierckecht/vnd die eck hinein gefert. Deren form vnd gestalt ist also.



Deren eins welchs dir gezimpt nach seiner größe werde gar nahe gliendig heiß gemacht vnd an das glas gelegt / vnd ein weil daran gehalten/so zerspringt das glas in vorgemelter massen/als wer es mit einer segen abgeseget/also magstu gleser abschneiden groß oder kleyn nach deinem willen on grosse müß vnd arbeyt.

Das xxij. Capitel leret dich wie man distillieren sol O leum terpenitini feyße oder fertigkeyt vnd dergleichen.

Vn furbaß will ich dir offenbaren vnnnd zeygen/ wie vnnd in welchem weg du magst distillieren ein yedes öl fetre honig oder terpenit vnd dergleichen wiewol sie in mancherley weis vnnd form mögen gedistilliert werden. Wann du ein yedes öl distillieren wilt was öle das sey/ so werd genummen das selb öl vnnd gerhon in ein gefesß/zü beyden seiten habē ein lange rör/vnd yede rör ein loch daren vnd vß zühin was man will/so das glesen wer so vil besser/so aber mit ein glas wer/möcht werden gemacht ir din/zinnen/bleyen/kupfferin/oder hülzen/vñ das instrument werde voll gossen des selben öls ein dritteyl also das die ein rör des lochs mit dem finger verhebt werd vnd zü andern als zum oberen loch eingefult/vnd zü dem öl gerhon also will wein oder lautter klar wasser oder rosenwasser oder anders nach qualiter des Francken also bleibt das dritteyl des glas/oder gefesß lår/vnd dan werd verstopfft dz ander loch auch mit dem finger/vnd werd geschüttelt vnd gerüttelt das öl vnd wasser yndereinander/also man das mel beütelt also lang bis das das wasser oder der wein werde trüb gesehen/vnd darnach soll mans ein weil lassen rühen also das die ein rör vnden steers so sitzt dz wasser an bodem also ist es geformieret.



Das erst buch.

Vnd schwimpt das öl entbor/ so das fass vmbgekeret ist mit dem mund vnder sich so werde der vnderste finger dammen gethon/ vnd werd aufgelassen das wasser also lag bis anfahet zügen das öl/ so werd wider dz vnder loch verstopft mit dem finger/ vnd wider darein gethon/ souil wasser od wein/ wie vor vnd wider geweschen vnd aufgelaßen wie vor/ vnd das geschehe zum neunten mal meer oder minder also lang bis die weschung die du darüber gethon hast/ lauter vnd rein darvon gang nach d schüttel oder rüttelung wie von erst/ so das wasser darüber gethon wirdt zu gleicherweiss werde das Terpentin geweschen/ vnd ander schleymig oder feist ding/ vñ darnach werd darzu gethon was du darein begerst nach deinem willen vnd setz das zu digerieren. xl. tag oder lenger/ darnach distillieren in einer eschen vnder scherdlisch. Das feur am ersten im ersten grad mit messiger werme sey/ das erst an der vierden stund kumder erst tropff/ darnach wirstu distillieren mit grossem feur/ so steig auff allweg von einer staffel zu der andern/ vnd so du es widerüb distillierest/ so steig wider ab/ wie ich im anfang von Quinta essentia des weins hab gesagt zu gleicher mass müst du distillieren in allen zehen schleimigen dungen dz du würckest dz die kunst der natur nachfolge die ordenlich nacheinander/ nit gehe wider nach dem Valenius sprucher/ die natur leidet nit ein freueliche verenderung / desgleichen von butter vnd fette der thier ist zithin das vor werch vnd flüssig werden vnd abgeweschen vnd gereynigt als der seruitor auß Rasi leret. Auch ist zü wissen ob du das obenangezeygt instrument nit hertest/ so nim an sein statt/ ein cucurbit d ein eng mundloch hab/ auff das du darein vñ darauff thün magst vnd auch mit dem finger das loch werd verhaben/ so es geweschen ist in vorgemelter massen/ werd vmbgekeret vnd laß es sitzen/ so sitzt das wasser vnder sich vnd das öl entbor/ werd das wasser aufgelassen in vorgemelter massen bis dz das öl kummen will/ werd wider darein gethon wasser oder wein/ vnd geweschen wie

vor/ vnd das geschehe so vil vnd lang bis die vorgenante zal erfüllet wirt. Zü wissen ist wañ man öly oder fette ding distillieren ist/ so geet es zum ersten wasser/ vnd darnach öl darumb gezimpt also/ so dz wasser alweg vñ erstgeet wañ dz öl kumpt/ werd das firsatzglas mit dem wasser dammen gethon/ vnd ein ander glas züentpfahen das öly darfür gesetzt. Es ist auch zü wissen dz das terpentin gibt drey gestalt/ zum ersten ein weiss klar lauter wasser/ zum anderen mal ein goldfarb lauter wasser/ zum dritten ein öl das man yedes sunderlich entpfahen. Aber das erst wasser ist nit gut/ sunder das ander vnd das dritte / solt du yedes sunder behalten. Ich will dir noch ein modum geben/ zü distillieren terpentin/ vnd das dergleichen ist. So es geweschen ist/ so werd zü yedem pfundt terpentin gthon vff drey lot gütten vnd gerechten gebrantē wein so steigt es gar lieblichen auff/ vñ gibt drey erley wie vor / so thün etlich zü ein pfundt terpentin gebrantē wein vnd gütten starkē en essig yedes vff zwey lot/ etlich saltz/ etlich mel oder puluer von gebrantē ziegelsteinen/ etlich sand vnd vil andere weg vñ künzung willen vnderwegē gelassen. Aber etlich seind meer schad dan gut/ wañ sie vernutieren vnd verwandeln ym sein krafft/ darumb bleib by den drey ersten. Du solt auch wissen das terpentin allwegen drey gestalt gibt/ als ein lauter vnd ein gel wasser vnd ein öl/ soltu yedes sunder entpfahen vñ behalten.

Ob dir aber das geschehe / das dz wasser vnd öl vndereinander gieng/ werd von einander gescheydē/ wie ich oben darvon gelert hab/ mit dem aufgießen vnd absergē Zum andern mal durch ein glesin trechter oder aber auß einem glas mit einem engen halß vorgemeldet. Zum dritten/ ob du dz öl yhe woltest noch eyn mal distillieren/ so seind der weg zwen/ auff das es noch subtiler werd dan vor/ werd das öl darvon als das wasser geseget ist/ gethon in ein circulatorium/ vnd gesezet auff vierzig tag zü circulierē/ in ein roßmiff/ welche feuchte danoch auch im dem öl bleiben ist/ wirt

verzer durch das circulieren darnach wer
de es gedistilliert. Zum andern mal möcht
geminnen werden/wol verbrante ziegel-
stein/zü puluer gestossen/vnd in das öl ge
riert/vnd dan gedistilliert/so darff es des
circulieren nit vor/vnd darumb solt du
sunst nimmer meer das öly für sich selber
alleyn distillieren.

Das .xxv. capitel lert dich wie
man essig distillieren soll/in wel
che resoluert werde mag/
die calcinierten metal.

Als ich vorgemelt hab
im capitel diß ersten büchs wie
das man in gedistilliertem essig
soluieren vnd resoluieren mag
das gold/defgleichen aufzuziehen *Quin-
tam essentiam* / von *Antimonio* vnd *pley*/
erbey sehr sich die nordurfft das züleren vñ
vnderweisen/ wie man yhn distillieren sol
wan grosser vnder scheyt zwischen gebran-
tem wein vnd essig zü distillieren ist/darüb
das im wein das best zü dem ersten in essig
zülerst geet/ also das das wasser im wein/
zü dem letzten vnd in essig zum ersten geet
das das widerspil ist. Darumb dir not
ist züerkennen/ wan da geet vnd kumpt dz
best teyl des essigs. Dz ist also/das gethon
werde der best weinessig/den du haben ma
gest/in ein cucurbit/vnd darauff gsetzt ein
alembick/gedistilliert in ein ofen von esch
Aber im *Balneo Marie* mit sanffte feur
also lang/bis nit mer wasser darauff geet/
das im mund vff der zungen bewert wirt
durch das versüchen zü manig mal/wan
es anfahet zü feur oder zü bizelen die züg
oder starck zü werden/dan werd damen ge
thon das fürsatzglas/vnd ein anders an
sein statt wol verckleybt/vnd fürbas gesü-
ret sichst du kummen weisse strömlin in dē
alembick/ so distillier fürter bis da kum-
men die spiritus/der dunst sich aufferhebt
im cucurbit/durch den schnabel außgeet
in das fürsatzglas/gnant receptackel. Blei
cherweis wie bließ es in das glas/das für
bas gedistilliert/bis du rot blütfare tropf

fen/im alebic sichst so werd das glas zum
andern mal verwandelt/ein anders an sein
statt gethon/wol vermachet/vnd gedistillie
ret/bis das das rot auch auß gedistillie
ret/vnd die spiritus in das glas gand ye meer/
ye besser/damit zü soluieren ist/das gecal
ceuiert gold/oder ander metall. Aber in d
warheit/so ist es fast stüncken vnd brenzgelē
darumb besser ist dz/wie ich hie vor gelet
hab/zü resoluieren das gecalceuiert gold/
zum *Muro porabili* zürückten/vnd mit di
sem zü resoluieren/das gecalceuierte gold/
damit zü ringieren in der *Alchamey*.

Das .xxvi. Capitel lere dich
distillieren den harn des menschen/in
welchem geresoluert/vnd dem
gold sein farb außgezogē wirt
Muru portabile zemas
chen als erlich dar
uon schreiben
vnd lere.

S man des menschen
harn distillieren wil/in welchem
geresoluert werden mag dinge
schlagē goldt bletter oder aber
gecalceuiert gold/auch yhm sein farb auß
gezogē/darnach *Quintam essentiam* des
weins zümachen *Murum portabile*/als er-
lich daruon schreiben vnd lere/auch also
gedistilliert zü miltern das gesicht der bein
vnd das podagra der füß damit zum tag
ein mal oder zwey bestreichen/vnd von ym
selber lassen trucken werden/welches def-
gleichen also gebrauchet/die geschwunden
glieder widerbringet/vnd ander sach meer
vmb kürzung willen vnderwegen lassen.
Der also gedistilliert werden soll. Nim
harn eins gsunden .xxx. iährigen mans der
wein trinckt/vnd ein *Sanguineus* oder *co-
lericus* ist als vil du wilt werd gedistilliert
in *Balneo Marie per alembicum* zü vier
den/oder zum sibendē mal wer besser/dar
nach gecirculiert vff .xl. tag/mer/vnd nit
minder ist besser in ein pellican *circulari*
ter. Diß behalt zum bruch.